

Sport spricht alle Sprachen

Hilfe zur Selbsthilfe: Die BSJ engagiert sich weiterhin in Afrika

Als sozial verantwortungsbewusster Jugendverband hat sich die Bayerische Sportjugend (BSJ) seit 1999 für die Verbesserung der unzumutbaren Lebenssituation zahlreicher Kinder in Uganda eingesetzt. Zusammen mit den Kooperationspartnern DJK-Diözesanverband Regensburg, der Entwicklungshilfegruppe (EG) Solar aus Altötting und der Deutschen Sportjugend (dsj) wurden bis heute im Straßenkindercamp „Bring children from streets“ in Nsumba/Uganda vier Workcamps mit dem Ziel der nachhaltigen Optimierung veranstaltet. Ein Dutzend junger, sportlicher Menschen konnte die BSJ zudem als Freiwillige für einen mehrmonatigen Dienst in dieses Camp sowie in das Rainbow House of Hope (RHU), ein Jugendzentrum in der Hauptstadt Kampala, entsenden.

Mit Stolz blicken wir auf das in Uganda Geleistete zurück, was ohne die Hilfe zahlreicher privater sowie öffentlicher Sponsoren wie Sternstunden, der Franz Beckenbauer Stiftung oder den Bundesministerien des Innern (BMI) sowie für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ), um nur wenige stellvertretend zu nennen, nicht möglich gewesen wäre:

- Sozial benachteiligte ugandische Kinder ohne Zuhause, Familie, Schule und Zukunftsperspektiven dafür mit schlimmen Erfahrungen wie einem Leben auf der Straße mit Gewalt, Missbrauch, Kriminalität und Armut fanden im Camp ein Zuhause und wurden wirkungsvoll unterstützt
- Schaffung täglicher Verpflegung sowie medizinischer Versorgung
- Einrichtung einer Krankenstation und Vermittlung medizinischer und hygienischer Grundkenntnisse
- Angebot eines Schulbesuchs, beruflicher Ausbildung und sinnvoller Freizeitgestaltung für mehr als 300 Kinder
- Bayerische Jugendliche, die Teilnehmer an einem der Workcamps oder am Freiwilligendienst (FWD) waren, konnten durch dieses Engagement prägende, persönlichkeitsbildende Lebenserfahrungen sammeln und ihr sportliches Können weitervermitteln
- Rückgekehrte Freiwillige engagieren sich nun weiterhin voller Herzblut für Projekte in Uganda und gründeten eigene Vereine zur Unterstützung
- Anlegen und Ausbau verschiedener Sportplätze
- Ausbildung zahlreicher Sporttutoren für verschiedenste Sportarten
- Erfolgreiches Vermitteln von Sport als wertvolle Freizeitbeschäftigung
- Ausbildung im Bereich Bau und Betrieb von Solarkochern und -lampen
- Optimierung der Ausstattung des Camps, u.a. durch neue Gebäude oder die Installation von Wasserpumpen, -tanks und -leitungen sowie Solarlampen
- Uvm.



Während das Straßenkindercamp in Nsumba auch durch die Unterstützung einer extra für diesen Zweck gegründeten norwegischen Stiftung mit umfangreichen finanziellen Ressourcen heute auf eigenen Füßen steht, wird sich die BSJ mit ihren Kooperationspartnern zukünftig in altbewährter Weise weiterhin für das RHU in Kampala/Uganda engagieren sowie zwei interessanten Projekten in Namibia zuwenden.

Die St. Joseph's High School in Döbra, ein Internat rund 20 Kilometer von Windhoek entfernt, werden wir zukünftig dabei unterstützen, den Sport- und Freizeitbereich sowie den Schulsport auszubauen und Tutoren auszubilden. Das Suppenküchenprojekt „Okahandja Park Soup Kitchen“ in Windhoek befindet sich im Armenviertel Katutura, einem riesigen Wohnareal mit Wellblechhütten und Menschen, deren Leben geprägt ist durch Obdachlosigkeit, Arbeitslosigkeit, Alkoholismus, häusliche Gewalt, Hunger, Durst, Aids, Tuberkulose und Malaria. Etwa 300 Kinder bekommen hier täglich eine warme Mahlzeit, die für viele Kinder die einzige Mahlzeit des Tages darstellt.

Mit Sportangeboten wollen wir die trostlosen Lebensbedingungen der Kinder und Jugendlichen dort zumindest etwas verbessern. Denn Sport spricht alle Sprachen und ist ein wertvolles Instrument zur Vermittlung unterschiedlichster Werte und Erfahrungen. Vielleicht gelingt es uns ja, die Wichtigkeit dieser Art von Jugendaustausch und sozialer Arbeit durch Bewusstseinsbildung bei allen Vereinen, Verbänden und Verantwortlichen im Sport zu unterstreichen!?

Laura Ruppel

